

Der interessante Beleg

Bernd Hartz

Bei dem abgebildeten Brief handelt es sich um einen Ortsbrief, Stempel Sewastopol 22.05.18 (russischer Stempel), frankiert mit 3 x Mi 107, einer der letzten Marken des Kaiserreiches Rußland, portogerecht für einen Ortsbrief.

Oben etwas undeutlich ein violetter Ra1

"Kaiserl. Deutsche Kommandantur".

Die auf russisch geschriebene Anschrift lautet übersetzt:

Hier
An den Herrn Deutschen
Kommandanten der Stadt
Sewastopol

Handschriftlicher Vermerk:

Unzulässig Briefe müssen offen und mit deutschen
Postmarken aufgeliefert werden.



Zum besseren Verständnis eine kurze Darstellung der geschichtlichen Ereignisse.

7. November 1917

Auf Beschluß der ukrainischen Zentralrada wird die ukrainische Volksrepublik proklamiert und damit die formelle Loslösung von Rußland eingeleitet.

15. Dezember 1917

In Brest-Litowsk wird ein Waffenstillstandsvertrag zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien sowie der Türkei und Rußland unterzeichnet, der für die Dauer von 28 Tagen gilt. Der Vertrag kann am 21. Tage mit 7tägiger Frist gekündigt werden, ansonsten dauert der Waffenstillstand automatisch weiter bis eine der Parteien ihn mit 7tägiger Frist kündigt. Unmittelbar nach Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages wollen die Parteien in Friedensverhandlungen eintreten.

22. Dezember 1917

Die Friedensverhandlungen werden aufgenommen. In dieser Sitzung schlägt die sowjetische Abordnung u.a. vor: "Den nationalen Gruppen, die vor dem Krieg politisch nicht selbstständig waren, wird die Möglichkeit gewährleistet, die Frage der Zugehörigkeit zu dem einen oder anderen Staat oder ihre staatliche Selbstständigkeit durch Referendum zu entscheiden".

6. Januar 1918

Eine "Friedesgesandtschaft der Ukrainischen Volksrepublik" nimmt nach Vorbesprechungen mit der sowjetischen Delegation an einer Vollsitzung der Friedensverhandlungen teil.

10. Januar 1918

Die Ukrainische Volksrepublik nimmt mit prinzipieller Zustimmung Trotzki's, der seit Jahresbeginn die sowjetische Delegation leitet, an den Friedensverhandlungen teil.

12. Januar 1918

Österreich-Ungarn erkennt die ukrainische Delegation als selbstständige Delegation und als bevollmächtigte Vertretung der selbstständigen ukrainischen Volksrepublik an. Ungeachtet der Einsprüche Trotzki's und der zwischenzeitlichen Besetzung Kiw's durch bolschewistische Milizen bleibt Österreich-Ungarn auch in der Sitzung vom 1. Februar bei dieser Haltung.

9. Februar 1918

Der Friede zwischen dem Viererbund und der ukrainischen Volksrepublik wird unterzeichnet. Gleichzeitig stellen die deutschen Generäle der bolschewistischen Regierung ein Ultimatum mit weitreichenden territorialen Forderungen.

10. Februar 1918

Die sowjetische Delegation lehnt die Bedingungen ab und verfügt den völligen Abzug ihrer Truppen von der Front um einen Zustand herbeizuführen, der "weder Krieg noch Frieden" (Trotzki) ist.

16. Februar 1918

Die ukrainische Abordnung läßt in Brest-Litowsk der deutschen Reichsregierung eine Erklärung zugehen, in der sie um Beistand gegen die Sowjets bittet.

18. Februar 1918 mittags 12 Uhr

Nach Ablauf des Waffenstillstandes nehmen die deutschen Truppen die Kampfhandlungen wieder auf und treten den Vormarsch aus Richtung Kowel in die Ukraine und Richtung Don an (Abb. 2)



3. März 1918

Der Separatfrieden von Brest-Litowsk wird formell unterzeichnet. Die Sowjetführung beugt sich unter Protest der Gewalt und muss auf Finnland, die baltischen Länder, Litauen, Polen, die Ukraine, Georgien und die 1878 von der Türkei abgetretenen armenischen Gebiete verzichten.

Ende April 1918

Da sich die von der Ukraine als Preis für Schutz und Truppen zugesagten Getreidelieferungen nach Deutschland verzögern, wird auf deutschen Druck unter dem Hetmann Pawel Skoropadaskij eine Marionettenregierung installiert.

Abb. 2

Im Zuge des Vormarsches der Deutschen ist auch die Krim und damit auch Sewastopol besetzt worden. Die Stadt war als Festung am Schwarzen Meer von besonderer strategischer Bedeutung. Wie ich in Erfahrung bringen konnte, ist Sewastopol am 02.05.1918 von deutschen Truppen erobert worden. Andere Quellen nennen als Datum den 01.05.1918 oder auch den 30.04.1918. Bei Berücksichtigung des russischen Stempels (Datum 22.05.18 = deutsche Zeitrechnung 03.06.1918) war Sewastopol schon gut einen Monat von den Deutschen besetzt.

Inwieweit eine deutsche Post eingerichtet wurde kann ich nicht sagen. Nach den handschriftlichen Vermerken auf dem Brief zu urteilen, dürfte es der Fall gewesen sein. Oder sind dies nur Auswüchse deutscher Bürokratie? Wie sollte ein Russe an deutsche Postwertzeichen kommen? Wo waren sie zu kaufen? Vielleicht nicht auf einem Postamt sondern bei der Kommandantur?

Wie eingangs erwähnt, handelt es sich hier um einen Ortsbrief, der anderen postalischen Bedingungen unterlag als die Post aus der Ukraine nach Deutschland, dem GG Warschau oder nach Ob.-Ost.

Aufgegeben von den Deutschen wurde die Besetzung Sewastopols am 13.12.1918. Die Truppen wurden größtenteils über See abtransportiert.

Literaturangaben:

Kriegsrundschau 1915/17

Polen, von Andrea Schmidt-Rösler, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1996

Rundbrief der Arge Deutsche Besetzung im 1. Weltkrieg, Nr.4, Seite 215 ff.